



Ganzheitliche Therapie für Ihr Tier

Liebe Tierfreundinnen und -freunde,

Frühling, Sommer, Sonnenzeit!

Der Duft des Frühlings liegt in der Luft. Mancher Sonnenstrahl wärmt uns bereits und die Vorfreude auf die Sommermonate schenkt uns allen eine magische Energie.

Die ersten Pflänzchen strecken ihre Köpfe vorsichtig aus dem noch feuchten Boden und werden uns bald mit ihren zauberhaften Blüten erfreuen. Im Wald begleitet das fröhliche Gezwitscher der Vögel unseren Spaziergang. Die Natur ist erwacht!

Würmer beim Hund

Frühjahrszeit – Kotprobenzeit!

Das Frühjahr bietet sich an bei unserem Hund einen Check auf Endoparasiten durchzuführen. Für die parasitologische Untersuchung wird von drei aufeinanderfolgenden Kotabsätzen Kot gesammelt.

Welche Wurmarten gibt es?

Faden- und Rundwürmer (Nematoden):

- Spulwurm (*Toxocara canis*)
- Hakenwurm (*Ancylostoma caninum*)
- Peitschenwurm (*Trichuris vulpis*)
- Lungenwürmer (Kleiner Lungenwurm *Crenosoma vulpis* und großer Lungenwurm *Angiostrongylus vasorum*)
- Herzwurm (*Dirofilaria immitis*)
- Subkutaner Wurm (*Dirofilaria repens*)

Bandwürmer:

- Gurkenkernbandwurm (*Dipylidium canium*)
- Hunde-Bandwurm (*Echinococcus granulosus*)
- Fuchsbandwurm (*Echinococcus multilocularis*)

Die meisten Wurmarten können vom Hund auf den Menschen übertragen werden und umgekehrt. Das Zoonose-Risiko ist bei Spul- und Bandwürmern besonders hoch.

Weitere Endoparasiten wie Bakterien und Einzeller, die starke Verdauungsbeschwerden auslösen können sind u.a. Kokzidien, Giardien, Salmonellen und Clostridien.

Mögliche Symptome, die einen Wurmbefall anzeigen können:

Erbrechen, Durchfall, Blut im Kot, allgemeine Schwäche, Darmverschluss, Entzündungen in Darm oder Lunge, Verstopfung, Appetitlosigkeit, Abmagerung trotz ausreichender Nahrungsaufnahme, Mangelerscheinungen durch Nährstoffentzug, Blutarmut, Husten, Hautreizungen, struppiges Fell, „Schlittenfahren“, Juckreiz am After, spaghettiartige Wurmteile im Kotabsatz.

Hunde mit einem schwachen Immunsystem und Welpen leiden häufiger an Wurmbefall als gesunde Tiere mit einem starken Immunsystem und einer intakten Darmflora!

Übertragungswege:

- Durch Fressen:

von Kot anderer Tiere, von befallenem Fleisch, das nicht mindestens bei minus 18 Grad eingefroren war (kommt seltener vor), von Mäusen und anderen Nagetieren, von infizierten Flöhen oder Läusen bei der Fellpflege, von Regenwürmern und Schnecken oder Gras, an dem sich Schneckenschleim befindet.

- Durch Stechmücken
- Während der Trächtigkeit oder der Laktation
- Über die Haut, z.B. beim Spiel mit Artgenossen

Wie häufig ist eine Kotproben-Untersuchung im Labor nötig:

Hierzu gibt es verschiedene Meinungen und sollte mit einem Therapeuten individuell entschieden werden. Handelt es sich z. Bsp. um ein gesundes, gut ernährtes Tier oder um ein älteres, krankes Tier mit Verdauungsproblemen.

Einige Empfehlungen:

- Ist der Hund immunstark und gesund: ein- bis zweimal im Jahr
- Ist der Hund immunschwach und krank: drei- bis viermal im Jahr
- Frisst der Hund Aas, Kleinnager und Tierkot: bei Bedarf, jedoch mindestens drei bis viermal im Jahr

Wichtig:

Da sich ein Hund theoretisch täglich mit Wurmeiern infizieren kann und diese durch das intermittierende Ausscheiden nicht in jeder Kotprobe zu erkennen sind, kann man sich bei einer Parasitenkontrolle nie zu 100% sicher sein!

Eine prophylaktische, also vorbeugende, chemische Entwurmung gibt es nicht. Sie kann nur akut auf die Dauer von 24 Stunden wirken.

Wird die Gabe zu oft wiederholt können Würmer resistent werden. Auch sind Nebenwirkungen, u.a. in Form von gastrointestinalen Störungen, möglich. Von einer regelmäßigen chemischen Entwurmung ohne vorherige labordiagnostische Parasitenkontrolle ist daher abzuraten.

Naturheilkundliche oder schulmedizinische Behandlung:

Nach Abklärung der Labordiagnostik berät Sie Ihr Therapeut welche Behandlung beim Patienten angezeigt ist. Schulmedizinisch oder naturheilkundlich.

Hier sollte individuell entschieden werden. Ein starker Wurmbefall sollte insbesondere bei Welpen und immunschwachen Tieren mit einer verschreibungspflichtigen Wurmkur des Tierarztes erfolgen und im Anschluss eine naturheilkundliche Therapie um das Immunsystem zu stärken und die Darmflora gezielt auszubauen.

Die therapeutischen Maßnahmen zum Aufbau der Darmflora sollten auf den jeweiligen Patienten abgestimmt sein und über einen längeren Zeitraum unterstützend gefüttert werden.

In meiner Tierheilpraxis habe ich verschiedene wurmwidrige Nahrungsmittel, Snacks, Pflanzen- und Kräutermischungen vorrätig.

Auch gibt es eine homöopathische Entwurmung die sehr gut eingesetzt werden kann.



Paul, Fotografie Louisa Kohlhaas

Natürliche Floh- und Zeckenprophylaxe

Es ist wieder Zeit seinen vierbeinigen Begleiter gegen die lästigen Plagegeister zu schützen. Eine gute Prophylaxe gegen Lästlinge beginnt mit einem gut aufgestellten Immunsystem durch

1. eine artgerechte, naturbelassene Ernährung sowie
2. natürlichen Produkten zur Floh- und Zeckenabwehr. Tiere, deren Immunsystem nicht gut aufgestellt ist, sind Magneten für Parasiten jeder Art!

Wir haben es in der Hand unserem Tier zu einem intakten und starken Immunsystem zu verhelfen und somit Krankheiten vorzubeugen.

Empfehlung zur Vorbeugung ohne Chemie

Hier gilt zunächst, dass jedes auch aus natürlichen Inhaltsstoffen zusammengesetzte Produkt zur Parasitenabwehr zum jeweiligen Tier/evtl. Krankheitsbild des Patienten/Alter ausgewählt werden sollte! Nicht jedes natürliche Mittel ist das richtige für jedes Tier und nicht jeder kann alles vertragen. Jede Parasitenprophylaxe sollte daher individuell angepasst sein, damit sie ihre Wirkung entfalten kann.

Bei Leishmaniose-Patienten sollte unbedingt auf eine innerliche Prophylaxe mit Hefe und Bierhefe verzichtet werden sowie bei Epilepsiepatienten die Verabreichung verschiedenster ätherischer Öle und manche Kräutermischung zu meiden sind.

Generelle Empfehlungen zu Zeckenprophylaxe-Produkten mit bzw. aus Hefe/Bierhefe sehe ich kritisch, wenn der Patient dem Therapeuten nicht bekannt, eine Dysbiose im Darm oder Allergie nicht ausgeschlossen ist.

Besonders empfehlenswert ist zweigleisig zu fahren, d. h. ein gutes Produkt innerlich anzuwenden und ein anderes um auch äußerlich Schutz zu bieten.

Vor jedem Spaziergang

den Hund mit einer natürlichen Zeckenabwehr behandeln (z. Bsp. **Zitra** der Firma Waldkraft www.waldkraft.bio mit dem **Waldkraft-Neukunden-Code: waldkraft-2211 erhalten Sie 10% Nachlass auf Ihre erste Bestellung**).

Empfehlenswert sind ebenso die natürlichen Produkte für Hunde und Katzen von **Amigard** (www.amigard-direct.com). Hier finden sich verschiedene Ausführungen von SpotOns, Halsbändern, Shampoos und Umgebungssprays.

Nach jedem Spaziergang

sollte das Fell unserer Tiere, wenn möglich, bereits noch vor Ort auf Zeckenbefall kontrolliert und gut ausgebürstet werden.

Die Parasiten „krabbeln“ in den meisten Fällen erst auf ihrem Wirt umher um sich anschließend einen guten Platz zum Festbeißen zu suchen. Hier bietet sich die Möglichkeit

direkt einzusammeln, was nicht auf unseren Hund gehört. Auch sollten wir uns selber auf Zecken und unsere Hundeaccessoires wie Halsband, Geschirr und Leine kontrollieren.

Und ja, es ist etwas mehr Arbeit sein Tier nach dem Spaziergang abzusuchen und auszubürsten. Aber es lohnt sich. Was vorab gefunden wird, wird nicht mit in unser Zuhause geschleppt und kann sich somit auch nicht festbeißen und zu einer Krankheit führen.

Durch aufmerksames Beobachten

des Tieres nach dem Aufenthalt im Freien erkennt man an Belegen oder Beißen bestimmter Körperregionen, ob sich unser Tier einen Untermieter zugezogen hat und sollten diesen möglichst direkt entfernen. Eine regelmäßige Reinigung der Liegeplätze, Decken und Transportboxen sollte selbstverständlich sein um Parasitenbefall vorzubeugen.

Zecken können

folgende schwerwiegende Krankheiten übertragen wie u.a. Ehrlichiose, Babesiose, Borreliose, Anaplasmose, Zeckenparalyse, FSME und Hepatozoonose. Eine „Borreliose-Impfung“ ist nicht empfehlenswert, da dieser Impfstoff auf einer in Europa kaum vorkommenden Borrelienart basiert und diese sehr nebenwirkungsträchtig ist. Es gibt viele unterschiedliche Borrelienarten, die von der Impfung nicht abgedeckt sind.

Es liegt an uns unsere treuen Begleiter und auch unsere eigene Gesundheit zu schützen!

In meiner Tierheilpraxis finden Sie ausgewählte Produkte zur vernünftigen und natürlichen Parasitenabwehr. Sprechen Sie mich gerne an.

Höchstleistung – Fellwechsel

Die wechselnden Temperaturen sind eine Herausforderung für unsere Tiere. Der Übergang des Winters zum Frühjahr bedeutet durch den Fellwechsel eine anstrengende Zeit für den tierischen Organismus und stellt häufig eine Höchstleistung dar.

Eine regelmäßige Fellpflege sollte in dieser Zeit ein „Muss“ sein. Das Bürsten unterstützt den Organismus sich loser Haare besser zu entledigen, aktiviert den Hautstoffwechsel und beugt Juckreiz vor. Gerade bei Katzen und Kaninchen kann das Schlucken großer Mengen Haarballen zu ernsthaften gesundheitlichen Problemen führen.

Hier bieten sich verschiedene Möglichkeiten an unsere Tiere in der Übergangszeit gezielt zu unterstützen.

Die Firma GladiatorPlus bietet zur Unterstützung des Zellmilieus eine Kraftquelle aus besten Inhaltsstoffen der Natur an: Propolis, Ginseng, Mariendistel und Kurkuma. Durch ein patentiertes Verfahren werden die Inhaltsstoffe wasserlöslich gemacht und sind dadurch besonders bioverfügbar.

Die enthaltenen Nährstoffe sind eine zuverlässige Kraft- und Energiequelle für unsere Tiere und unterstützen gleichzeitig innere Ruhe und Ausgeglichenheit.

Mit dem **Gladiator-Gutschein-Code: XGP3732** erhalten **Gladiator-Neukunden 5€ Rabatt auf ihre erste Bestellung und eine versandkostenfreie Lieferung.**

Im Hunde- Katzen- und Pferdebereich bietet die **Firma Pernaturam** (www.pernaturam.de) sehr gute natürliche Lösungen zur Unterstützung des Stoffwechsels während dieser besonderen Zeit.

Mit dem **Code 0712C30709** erhalten Sie **5 %-Nachlass auf jede Ihrer Bestellungen im Zeitraum vom 15.03.23 bis zum 31.03.24.**

In jedem Fall sollte die gewählte Unterstützung zum jeweiligen Tier passen.

Wie ernähre ich meine Katze artgerecht und gesund

Auf dem Futtermittelmarkt werden so viele unterschiedliche Produkte an Katzenfutter angeboten, dass sich die Auswahl schwierig gestaltet.

Katzen sind Wüstentiere und Fleischfresser – die Natur weiß das, die Futtermittelindustrie und ihre Werbeversprechen „scheinbar“ leider nicht. Zum großen Leid der Tiere...

Warum ist die richtige Ernährung für ein Tier so wichtig?

Durch eine Fehlernährung können einige Erkrankungen verursacht werden wie u.a.:

Durchfall, Erbrechen, Allergien, Nieren- und Leberschäden, degenerative Herzleiden, Arthrosen und Arthritis, Stoffwechselstörungen, Krebs, Schwächung des Immunsystems (z. Bsp. eine erhöhte Infektanfälligkeit), Ohr- und Analbeutelentzündungen.

Eine Fütterung mit hochwertigen und naturbelassenen Nahrungskomponenten bietet sehr viele Vorteile für eine dauerhafte Gesundheit unserer Tiere!

- Keine Erkrankungen durch Fehlfütterung/Ernährung
- Weniger Kot (die Inhaltsstoffe des Futters können wesentlich besser vom Organismus verwertet werden)
- Geringe Mehrkosten (das Futter ist hochwertiger in seiner Zusammensetzung dadurch benötigt die Katze weniger)
- Glänzendes gesundes und weiches Fell

Gefahr Trockenfutter

Ich rate generell von einer Fütterung mit Trockenfutter ab, da Katzen Wüstentiere sind und ihren Großteil an Wasser über ihre Nahrung aufnehmen. Bei einer Fütterung mit Trockenfutter ist dies nicht gewährleistet, da hier der Magen bzw. Darm während des



Tiger, Fotografie Louisa Kohlhaas

Verdauungsvorgangs dem Körper Wasser entziehen muss, um dieses Futter überhaupt verwerten zu können.

Trockenfutter entzieht dem Körper der Katze Wasser mit allen Folgen, die sich besonders häufig in Harnwegsbeschwerden äußern. Unter dieser Fütterung sind Nierenerkrankungen vorprogrammiert. Tierhalter, deren Katze an einer Niereninsuffizienz erkrankt ist, wissen wovon ich spreche. Das Leiden der Tiere ist sehr groß. Die Folgen einer solchen Fütterung zeigen sich mir in meiner Tierheilpraxis immer wieder. Auch Zahnerkrankungen werden durch eine Fütterung mit Trockenfutter nicht verhindert, sondern nur bei einer naturbelassenen Fütterung des Tieres.

Nassfutter

Es beinhaltet in den meisten Fällen einen höheren Fleischanteil als Trockenfutter, ist die bessere Wahl für einen Fleischfresser und damit gesünder. Dennoch gilt auch hier auf eine gute und naturbelassene Zusammensetzung zu achten. Getreide, synthetische Zusatzstoffe, schlechte Öle und Fette sollten auch hier nicht verarbeitet sein. Bei der Deklaration wird als erstes immer das Produkt mit dem größten Anteil in der gesamten Zusammensetzung aufgeführt.

Hinter der Deklaration Fleisch- und tierische Nebenerzeugnisse verstecken sich schlicht Schlachtabfälle wie minderwertige Innereienteile, aber auch Hörner, Krallen, Hufe, Fell, Wolle, Urin, Schilddrüsen- und Keimdrüsen, Geflügelköpfe.

Pflanzliche Nebenerzeugnisse sind ebenfalls Nebenprodukte und Abfälle der Lebensmittelindustrie. Dazu gehören Weizen-, Maiskleber (Gluten), Reisstärke, Nachmehle, Erdnussschalen, Soja- und Sojanebenprodukte.

Hochwertiges Futter

- Besitzt einen hohen Fleischanteil
- Enthält keinen Zucker (dieser hat in keiner Tiernahrung etwas verloren)
- Nicht länger als 12 Monate haltbar
- Keine synthetischen Zusatzstoffe, wie u. a. Antioxidantien, Konservierungsstoffe, Aromastoffe, auch keine synthetischen Vitamine
- Geringer Getreideanteil (kein Mais, da dieser von der Katze nicht verwertet werden kann!) – besser noch kein Getreide
- Taurin sollte aus einer natürlichen Quelle kommen
- Keine Fleisch- und Pflanzennebenprodukte

Leckerchen sind von der aufgelisteten Zusammensetzung nicht ausgeschlossen. Auch sie sollten so naturbelassen und hochwertig wie möglich sein!

Bitte achten Sie im Interesse Ihres Tieres auf eine hochwertige artgerechte und naturbelassene Fütterung. **Sie entscheiden, was in den Napf kommt und damit entscheiden Sie auch über die Gesundheit Ihres Tieres!**

Es gibt gute und ehrliche Futtermittelhersteller, die ihre Deklarationen offenhalten und Tierfutter anbieten, die die Gesundheit Ihres Tieres unterstützen.

Dennoch gilt: Katzen würden Mäuse kaufen!

(Buchempfehlung: „Katzen würden Mäuse kaufen“ von Hans-Ulrich Grimm – Wie die Futterindustrie unsere Tiere krank macht! Knauer-Verlag)

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit meinem Newsletter wieder einige Anregungen und Informationen für Sie und Ihr Tier mitgeben. Zu den einzelnen Themenbereichen berate ich Sie sehr gerne.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Ihrer Familie und allen vierbeinigen Weggefährten ein schönes Osterfest und eine wunderschöne Frühlings-, Sommer-, Sonnenzeit.

Ihre Stefanie Kohlhaas



<p>Tierheilpraxis <i>Stefanie Kohlhaas</i></p>  <p>Ganzheitliche Therapie für Ihr Tier</p>	<p><i>Stefanie Kohlhaas</i> Tierheilpraktikerin Schulstraße 9 55758 Schauren Tel. 06786 29 59 109 info@thp-kohlhaas.de www.thp-kohlhaas.de</p>
---	--